## Workshop Neue Musik

Donnerstag, 09. Juni bis Samstag, 11. Juni 2016

Expressionismus, Atonalität, Zwölftonmusik, Serialismus, Aleatorik, Klangflächen-komposition, Performance, Fluxus ... – die Vielfalt in der Welt der Neuen Musik ist fast unendlich groß. Gemeinsam ist diesen Strömungen das Ziel, ausgetretene Pfade zu verlassen und Neuland zu betreten. Das haben auch wir versucht, indem wir uns in einem Workshop drei Tage lang ausschließlich mit verschiedenen Erscheinungsformen Neuer Musik befasst haben.

Die Schüler, die sich auf dieses Experiment einließen, wurden zu Komponisten, ausführenden Interpreten und zu Vermittlern Neuer Musik. Dadurch erhielten sie einen unmittelbaren Zugang zu deren Ästhetik, lernten unterschiedliche Konzepte, Notationsformen, Strukturen und Kunstauffassungen kennen.





Dazu wurden Werke einstudiert, von den Schülern selbst entworfen und an Dritte vermittelt. Externe Dozenten und Musiklehrer des Gymnasiums in der Taus und der Jugendmusikschule unterstützten die Schüler dabei. Höhepunkt des Workshops war ein gemeinsames Werkstattkonzert, bei dem die Ergebnisse präsentiert wurden.

Teilnehmende Kurse waren die Musikprofil-Klassen 8 und 10, der zweistündige Musik-Kurs der Jahrgangsstufe 1 und Neigungskurs Musik der Jahrgangsstufe 2. Als Dozenten wirkten Michael Unger, Rektor der Jugendmusikschule Backnang, Markus Wenninger, Klarinettist aus Berlin, mit sowie Frau Rochard, Herr Brenner, Herr Westhäußer-Kowalski und Herr Kamprath-Scholtz vom Gymnasium in der Taus.

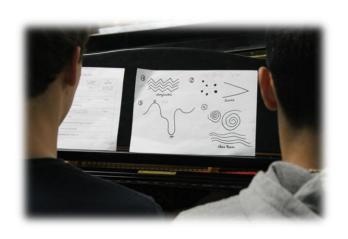


Der Workshop fand in den Räumen des Gymnasiums in der Taus statt. Er war ein Projekt des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V., das von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert wird.



**Phase 1: Vorbereitung im Unterricht** 

Vor des eigentlichen Workshops Beginn wurden die teilnehmenden Kurse innerhalb des Mittelpunkt Fachunterrichts vorbereitet. lm stand dabei das Entwerfen eigener Musikstücke. Hierfür mussten die Schüler eine konkrete Klangvorstellung entwickeln und ihren Ideen Struktur verleihen. Durch das Experimentieren und Improvisieren jenseits konventioneller Hörerfahrungen konnten sie gleichzeitig das Spektrum musikalischer Erfahrungen erweitern.



Eine zentrale Rolle spielten dabei das Verfremden von Klängen und das Ausprobieren neuer, ungewohnter Wege der Klangerzeugung. Um ihre musikalischen Ideen reproduzierbar zu machen, mussten die Schüler sie schriftlich fixieren und geeignete Notationskonzepte finden.







praktisch-kreative Auseinandersetzung kennen. Begleitend wurden im Unterricht verschiedene Werke Neuer Musik angehört, besprochen und mit den Kursen einstudiert, um ihnen für ihre eigenen Stücke Anregungen zu geben und den ideengeschichtlichen Hintergrund bestimmter Strömungen zu klären.

## Phase 2: Workshop

Der Workshop begann am Do., 09. Juni und Fr., 10. Juni mit Besuchen der Dozenten im Fachunterricht der teilnehmenden Kurse. Dabei brachten die Dozenten Werke Neuer Musik mit, die sie den Kursen vorstellten und die beim abschließenden Werkstattkonzert von den Dozenten gespielt wurden.



Auf diese Weise lernen die Schüler wesentliche Elemente Neuer Musik durch die unmittelbare



Die Aufgabe der Schüler bestand darin, diese Werke im Sinne eines Gesprächskonzerts dem Publikum moderierend näherzubringen, indem sie Hintergründe und kompositorische Ideen erklären und die Struktur des Stückes, besondere Notationsformen oder außergewöhnliche Spielweisen erläutern. diese Weise wurden Schüler selbst zu Vermittlern Neuer Musik.

Begleitet von den Lehrkräften der Schule und den Dozenten probten die Schüler am Workshop-Tag zuvor dritten ihre Unterricht entwickelten Stücke, wobei diese erweitert und verfeinert wurden. Daneben wurden mit Story aus dem Zyklus Living Room Music von John Cage nach einem Text von Gertrude Stein und The Map Is The Territory von Gonzáles Losada zwei gemeinsame Stücke einstudiert.



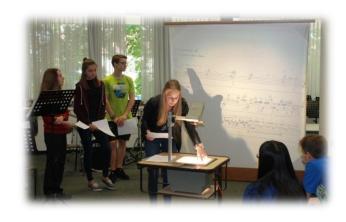
Der Workshop endete am Samstag, 11.06. mit einem Werkstattkonzert, bei dem die Ergebnisse der dreitägigen Workshop-Arbeit präsentiert wurden. Die Schülergruppen präsentierten ihre selbstentwickelten Stücke und führten gemeinsam mit Lehrern und Dozenten Story und The Map Is The Territory auf.





Letzteres war in dieser Form eine Welturaufführung. Gruppen von Instrumentalisten verteilten sich im gesamten Schulhaus und bildeten klangliche Zentren. Das Publikum konnte in dem vom Klang erfüllten Gebäude wie bei einem Wandelkonzert umhergehen und unterschiedliche Perspektiven einnehmen. So wurde der Raum zur entscheidenden Dimension bei der Interpretation der Partitur.

Daneben moderierten die Schüler die solistischen Vorträge der Dozenten: Die Sequenza V von Luciano Berio und Monolog von Magdalene Schauss-Flake für Posaune solo, gespielt von Michael Unger, sowie Black Root von Marc Yeats und Sky Nocturne von Khoi Dang für Klarinette solo, gespielt von Markus Wenninger.





Durch die unterschiedlichen Stücke und die verschiedenen Präsentationsformen kam der ganze Facettenreichtum Neuer Musik zur Geltung: Von experimentellen Klängen über strenge Reihenstrukturen und Performance bis zur Einbeziehung des Raums.



## Rückmeldungen von Schülern

"Es war gut, Neue Musik kennengelernt zu haben, da man jetzt die interessante Spielweise besser verstehen kann …"



"tolle Erfahrungen mit den Lehrkräften und Dozenten"



"gute Atmosphäre"





"Wir hatten einen interessanten Einblick in die Neue Musik"

"Auch wenn ich nichts mit Neuer Musik anfangen kann, hat es Spaß gemacht."



